

# Optionen und Futures

Strategien und Möglichkeiten

Werbung

Willkommen bei der  
 **HypoVereinsbank**  
Private Banking

Member of  UniCredit

# Agenda

---

Einleitung  
Optionen  
Futures  
Risiken  
Glossar  
Team



# Agenda

---

## Einleitung

Grundlegendes zu Termingeschäften

Einsatzmöglichkeiten von Optionen und Futures

Optionen

Futures

Risiken

Glossar

Team



Um die Welt der   ranken sich viele Börsengeschichten. Doch was sind Finanzderivate überhaupt?

Derivate sind Finanzinstrumente, die ihren Wert aus einem anderen Finanzinstrument ableiten. Bei   und   handelt es sich um börsengehandelte, standardisierte  , die u. a. an der Eurex angeboten werden. Die Eurex ist die weltweit größte Terminbörse und besteht aus einer vollelektronischen, integrierten Handelsplattform.

Da ein direkter Handel unserer Kunden an Terminbörsen nicht möglich ist, bieten wir diesen Marktzugang über eine Spezialisteneinheit innerhalb der HypoVereinsbank AG an.

An den Geld- und Kapitalmärkten gewinnen Termingeschäfte immer mehr an Bedeutung.

Die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Optionen und Futures führen dazu, dass dasselbe Instrument zum Investieren als auch zum Absichern dienen kann.



# Warum Eurex-Geschäfte?

**Einleitung** – Einsatzmöglichkeiten von Optionen und Futures

Mit Hilfe von                      und                      können Sie u. a.

Von steigenden Kursen  
profitieren

Von fallenden Kursen  
profitieren

Aktienpositionen  
gegen fallende Kurse  
absichern

Zusatzerträge  
generieren



# Agenda

---

Einleitung

Optionen

- Übersicht

- Long Put

- Short Call

- Long Call

- Short Put

- Preisfaktoren

Futures

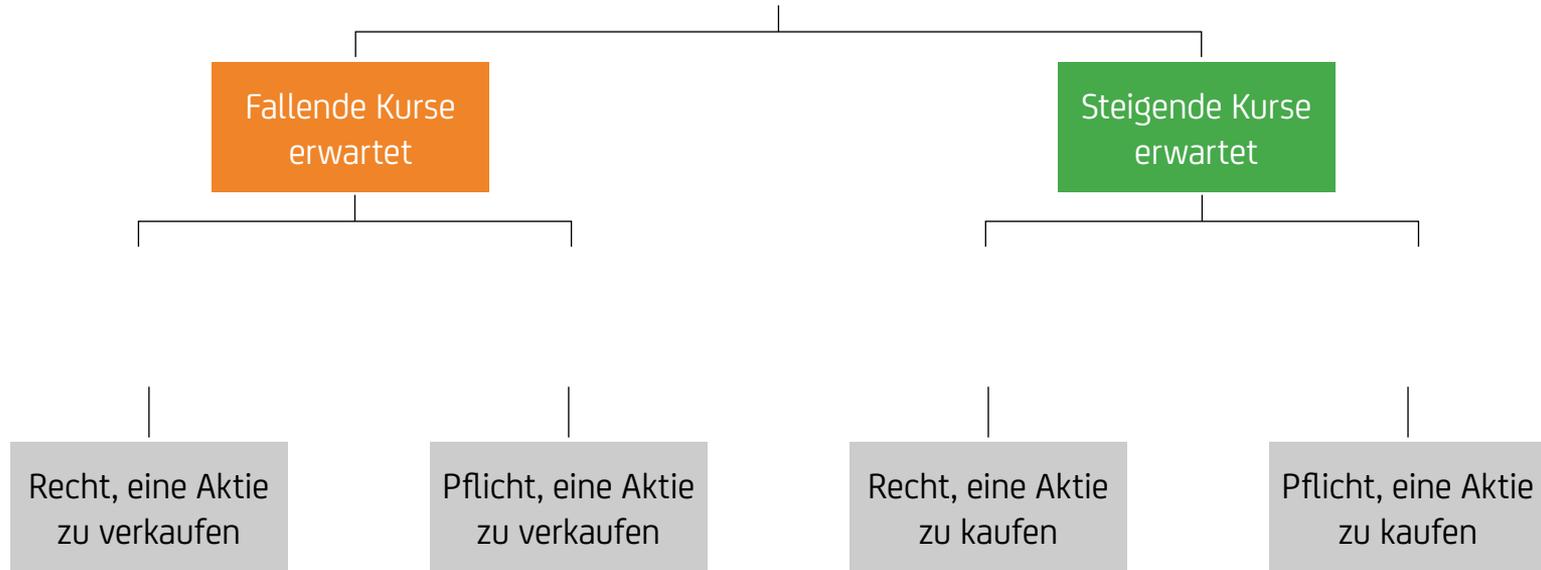
Risiken

Glossar

Team



# Die vier Grundstrategien für Optionen im Überblick



# Long Put

Als **-Put** wird die Position des **Käufers einer Verkaufsoption (Put)** bezeichnet.

Dabei hat der Besitzer der **Option** das **Recht, nicht aber die Verpflichtung**, den **Underlying** zu einem vorab festgelegten Preis innerhalb der Laufzeit der Option zu verkaufen.

Für dieses Recht muss der Käufer des Puts eine Optionsprämie an den Verkäufer ( **Call** -Put) zahlen.

Der Käufer eines Puts rechnet mit fallenden Preisen des Basiswertes (an fallenden Kursen profitieren) oder er möchte sich gegen fallende Preise absichern ( **hedgen** ).

Die maximale Gewinnchance des Optionskäufers ergibt sich aus dem Ausübungspreis abzüglich der Prämie (Basiswert kann nicht unter null fallen). Der Verlust des Put-Käufers ist auf die Höhe der Prämie beschränkt.

Da der Verlust begrenzt ist, erfordert ein Long-Put keine **margin** .



# Long Put

## Kauf einer Verkaufsoption

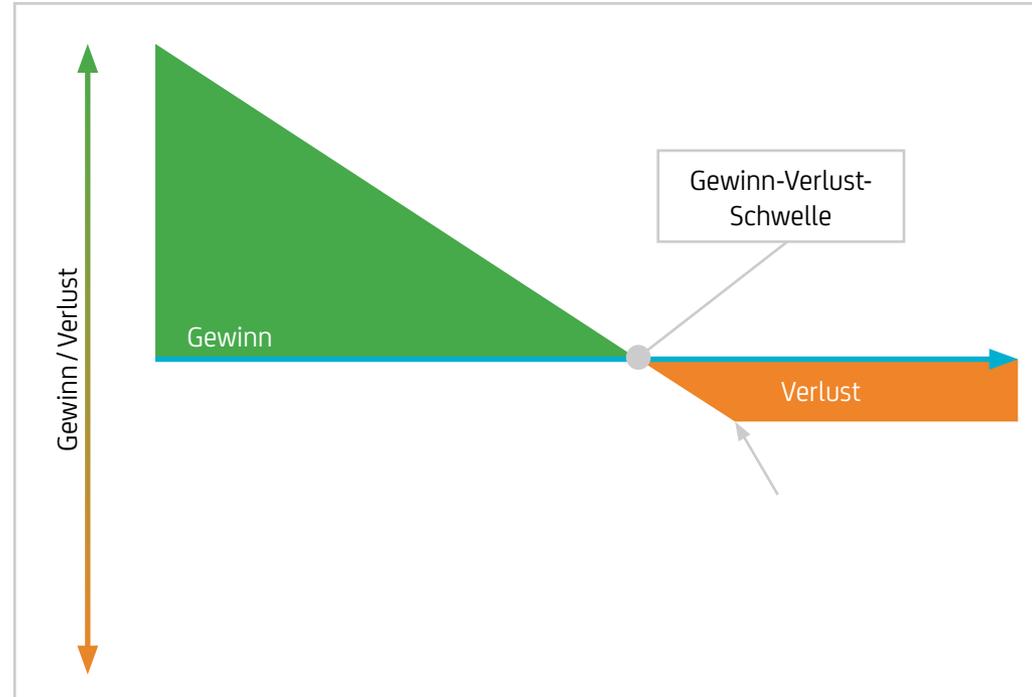
Käufer hat das Recht, aber nicht die Pflicht einen Wert (z. B. Aktie) innerhalb der Laufzeit zu einem festgelegten Preis zu verkaufen.

## Gewinnpotenzial

Sehr hoch

## Verlustrisiko

Begrenzt auf die Höhe der gezahlten Prämie



# Anwendungsmöglichkeiten



# Anwendungsmöglichkeiten

## Von fallenden Kursen profitieren

### Motiv

- Ein Anleger erwartet, dass die „ABC-Aktie“ kurzfristig stark fallen wird.
- Er ist nicht bereit, im Fall steigender „ABC-Kurse“ einen Verlust über die  $\text{Kursprämie}$  hinaus zu akzeptieren.

### Ausgangssituation

- Ein Anleger hat aktuell keine „ABC-Aktien“ in seinem Depot.
- Der Aktienkurs der „ABC-Aktie“ beträgt am 22. Februar 25,00 EUR.
- Der Kurs des Puts der „ABC AG“ (Verfall im März/ 2024) mit einer Basisprämie von 24,00 EUR liegt bei 0,30 EUR.

### Strategie – Kauf-Put „ABC AG“

- Kontraktanzahl: 1
- Verfall: März
- Basispreis: 24,00 EUR
- Kurs: 0,30 EUR



# Anwendungsmöglichkeiten

Von fallenden Kursen profitieren

Optionen – Long Put

Kurs der ABC AG am Laufzeitende in EUR	Wert des Puts im März 24,00 EUR	Gewinn / Verlust pro Kontrakteinheit in EUR
18,00	+6,00	+5,70
19,00	+5,00	+4,70
20,00	+4,00	+3,70
21,00	+3,00	+2,70
22,00	+2,00	+1,70
23,00	+1,00	+0,70
23,70	+0,30	±0
24,00	±0	-0,30
25,00	±0	-0,30
26,00	±0	-0,30

Gewinn und Verlust am Laufzeitende in EUR,  
-Put „ABC AG“ im März 24,00 EUR

## Resultat

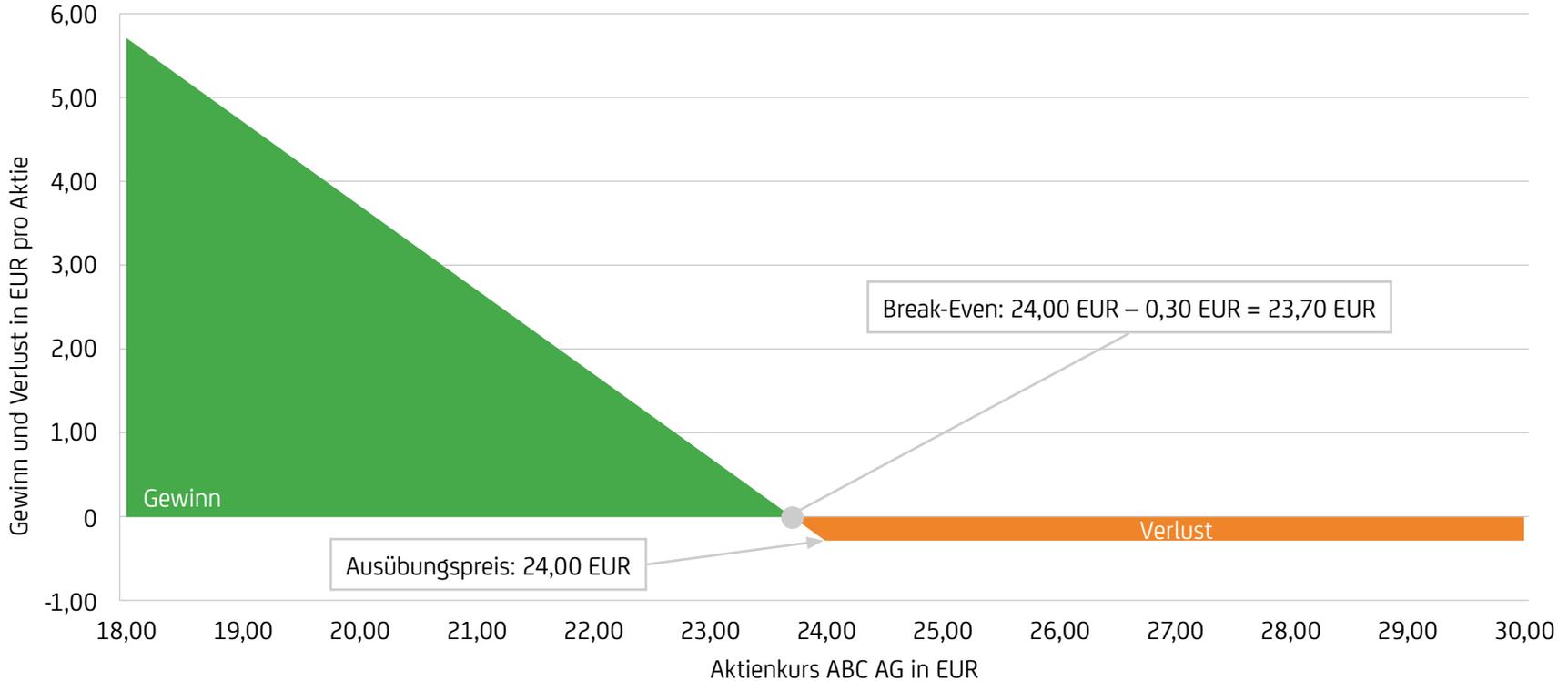
Der Anleger erzielt einen Gewinn, wenn der Aktienkurs unter 23,70 EUR (Ausübungspreis minus ) fällt. Der Gewinn ist umso höher, je weiter der Aktienkurs sinkt. Liegt der Aktienkurs über 23,70 EUR, kommt der Anleger in die Verlustzone. Sein Verlust beschränkt sich auf den bezahlten Optionspreis (0,30 EUR pro ).



# Anwendungsmöglichkeiten

Von fallenden Kursen profitieren

Optionen – Long Put



# Anwendungsmöglichkeiten

## Aktienpositionen gegen fallende Kurse absichern (Hedging)

Optionen – Long Put

### Motiv

- Ein Anleger hat ABC-Aktien in seinem Bestand.
- Er beurteilt das langfristige Potenzial der Aktie positiv.
- In Kürze werden jedoch Quartalszahlen erwartet und der Anleger möchte sich gegen unliebsame Überraschungen absichern.

### Ausgangssituation

- Ein Anleger ist im Besitz von 1.000,00 ABC-Aktien (=10 Kontrakte), die er zum Kurs von 34,50 EUR gekauft hat.
- Der Kurs der ABC-Aktie beträgt 38,00 EUR.
- Der Kurs des Puts der „ABC AG“ (Verfall im Juni / 38,00 EUR) liegt bei 1,30 EUR.

### Strategie – Kauf-Put „ABC AG“

- Kontraktanzahl: 10
- Verfall: Juni
- Basispreis: 38,00 EUR
- Kurs: 1,30 EUR



# Anwendungsmöglichkeiten

## Aktienpositionen gegen fallende Kurse absichern (Hedging)

Optionen – Long Put

Kurs der ABC AG am Laufzeitende in EUR	Gewinn / Verlust pro Kontrakt-einheit in EUR	Gewinn / Verlust pro Aktie in EUR	Gesamt-gewinn / Gesamtverlust
34,00	+2,70	-4,00	-1,30
35,00	+1,70	-3,00	-1,30
36,00	+0,70	-2,00	-1,30
37,00	-0,30	-1,00	-1,30
38,00	-1,30	±0	-1,30
39,00	-1,30	+1,00	-0,30
39,30	-1,30	+1,30	±0
40,00	-1,30	+2,00	+0,70
41,00	-1,30	+3,00	+1,70
42,00	-1,30	+4,00	+2,70

### Gewinn und Verlust am Laufzeitende in EUR, -Put „ABC AG“ im Juni 38,00 EUR

#### Resultat

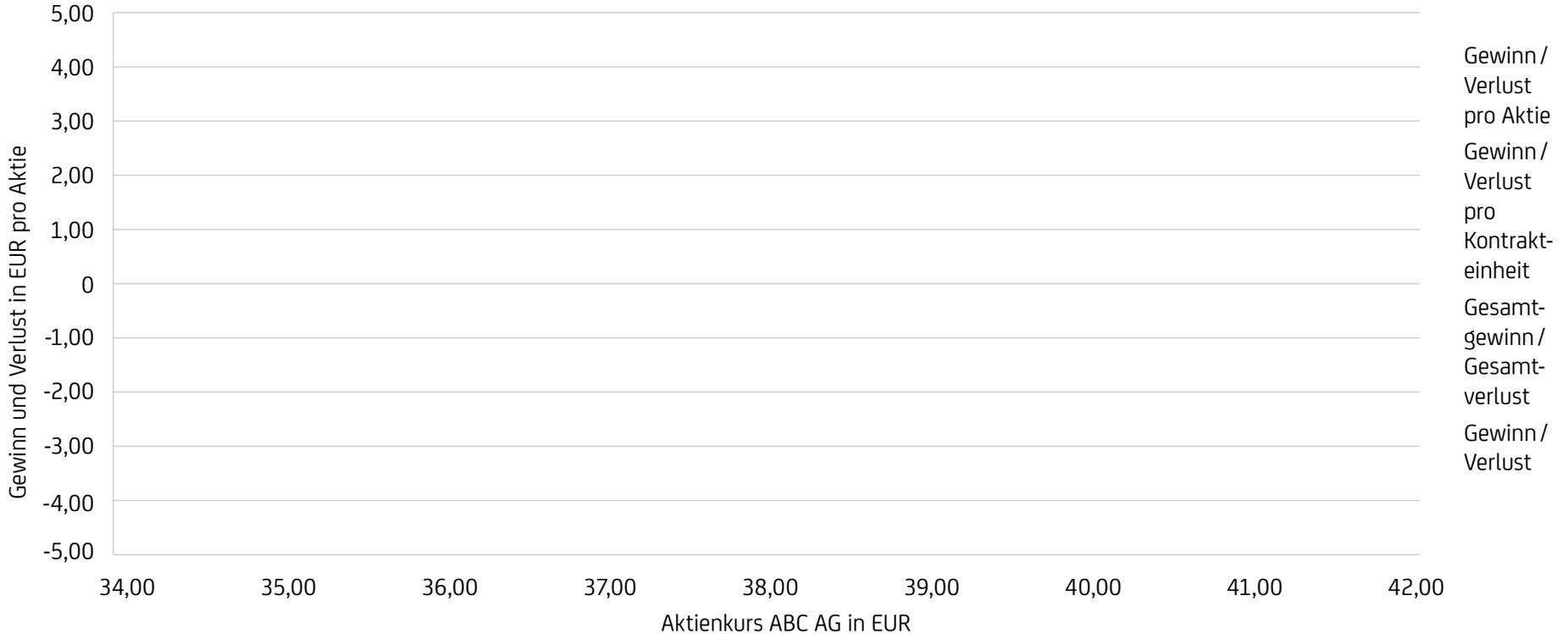
Der maximale Gesamtverlust pro Einheit ist auf 1,30 EUR begrenzt (Gesamtposition: -1.300,00 EUR), das Gewinnpotenzial bleibt jedoch bestehen. Die Aktien sind auf dem Niveau 36,70 EUR abgesichert, wobei die Prämie für diese Versicherung in Höhe des vom Ausübungspreis der Option abzuziehen ist. Wenn der Kurs der Aktie am über 36,70 EUR liegt, ist die ungesicherte Position vorteilhafter als die abgesicherte. Liegt der Kurs am letzten Handelstag unter 39,30 EUR, erleidet der Anleger bei der gesicherten Position einen Verlust, der maximal 1,30 EUR pro Einheit beträgt. Auch wenn der Aktienkurs weiter fällt, wird der Verlust auf der Aktienposition durch den Gewinn aus der Optionsposition bis auf 1,30 EUR pro kompensiert.



# Anwendungsmöglichkeiten

## Aktienpositionen gegen fallende Kurse absichern (Hedging)

Optionen – Long Put



# Short Call

Als **Call** wird die Position des Verkäufers einer **Kaufoption (Call)** bezeichnet.

Der Verkäufer ist der sogenannte **der**. Damit hat er die **Verpflichtung**, den auf Verlangen des Call-Besitzers zum , innerhalb der Laufzeit der Option zu liefern. Dafür erhält er eine Optionsprämie.

Der Verkäufer eines Calls rechnet mit fallenden, stagnierenden oder leicht steigenden Kursen.

Das Risiko des Verkäufers ist bei -Positionen theoretisch unbegrenzt, da der Basiswert unendlich weit ansteigen kann. Es handelt sich dabei um eine -pflichtige Position.

Bei -Positionen kann der Verkäufer an keinen steigenden Kursen über den Basispreis hinaus partizipieren. Da die Aktien gesperrt werden, erfordert die Position keine Margin.



# Short Call

## Verkauf einer Kaufoption

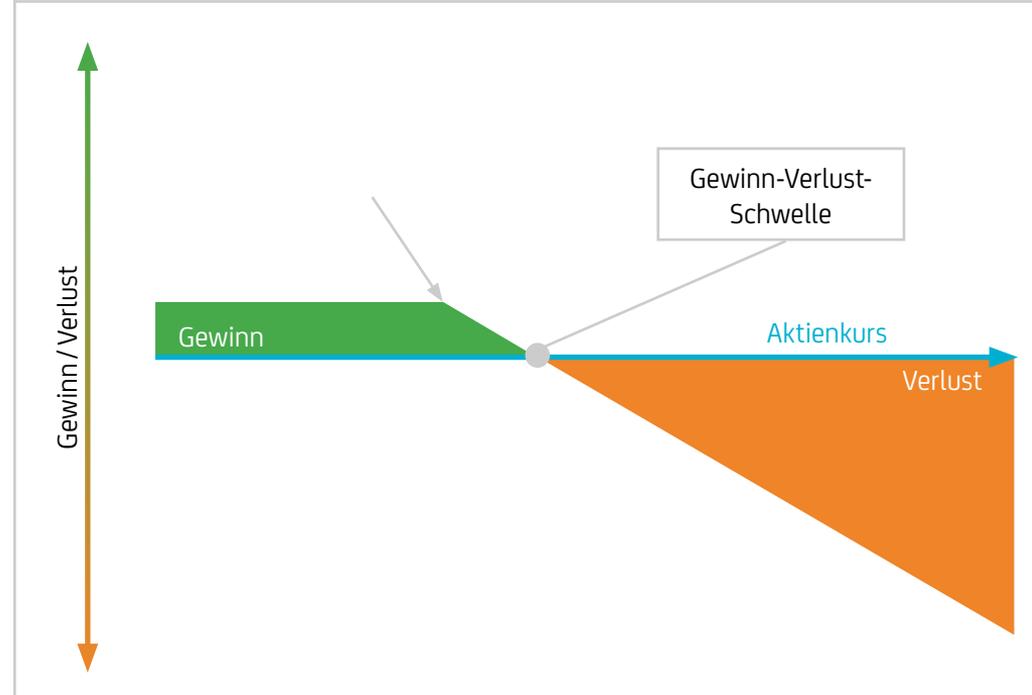
Verkäufer übernimmt die Pflicht, einen Wert (z. B. Aktie) innerhalb der Laufzeit zu einem festgelegten Preis zu verkaufen (wenn die vom Käufer ausgeübt wird).

## Gewinnpotenzial

Begrenzt auf die Höhe der vereinnahmten Prämie

## Verlustrisiko

Theoretisch unbegrenzt



Zusatzerträge generieren



## Motiv

- Ende Februar erwartet ein Anleger, dass sich die Aktie der „ABC AG“ in der näheren Zukunft leicht rückläufig oder gleichbleibend entwickeln wird.

## Ausgangssituation

- Der Anleger hat aktuell keine Aktien der „ABC AG“ in seinem Depot.
- Der Aktienkurs der „ABC AG“ beträgt am 22. Februar 73,70 EUR.
- Der Kurs des Calls der „ABC AG“ (Verfall März / 75,00 EUR) liegt bei 1,90 EUR.

## Strategie – Verkauf-Call „ABC AG“

- Kontraktanzahl: 10
- Verfall: März
- Basispreis: 75,00 EUR
- Kurs: 1,90 EUR



# Anwendungsmöglichkeiten

Von leicht fallenden Kursen profitieren

Optionen – Short Call

Kurs der ABC AG am Laufzeitende in EUR	Verpflichtung des Call-Verkäufers pro Kontrakteinheit in EUR	Gewinn / Verlust pro Kontrakteinheit in EUR
72,00	±0	+1,90
73,00	±0	+1,90
74,00	±0	+1,90
75,00	±0	+1,90
76,00	-1,00	+0,90
76,90	-1,90	±0
77,00	-2,00	-0,10
78,00	-3,00	-1,10
79,00	-4,00	-2,10
80,00	-5,00	-3,10

## Gewinn und Verlust am Laufzeitende in EUR, -Call „ABC AG“ im März 75,00 EUR

### Resultat

Der Anleger erzielt einen Gewinn, wenn der Aktienkurs am unter 76,90 EUR (Ausübungspreis + ) liegt. Der Gewinn beträgt maximal 1,90 EUR (erhaltene Optionsprämie) pro , wenn der Aktienkurs unter 75,00 EUR liegt. In diesem Fall wird der Call-Inhaber (Käufer) seine Option nicht ausüben.

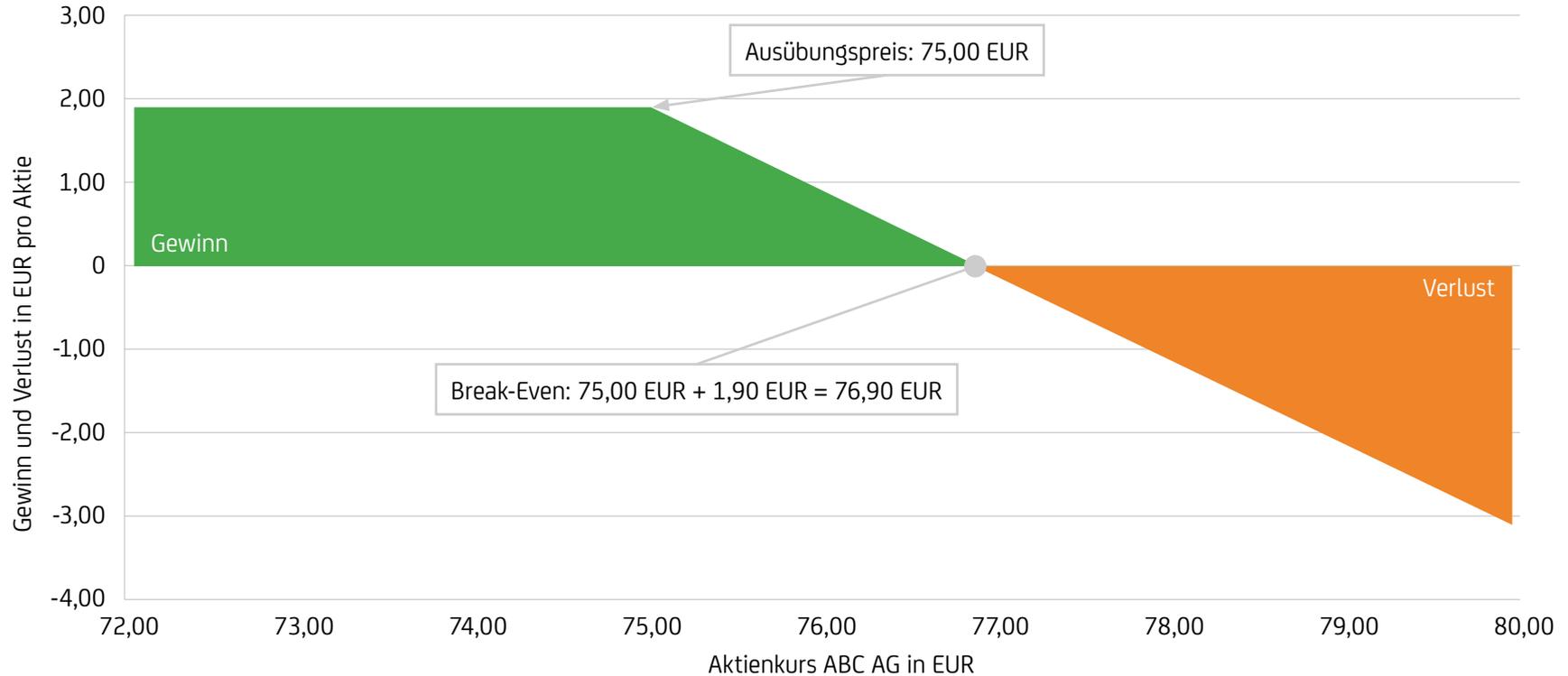
Steigt der Aktienkurs hingegen über 75,00 EUR, muss der Anleger damit rechnen, dass die Option ausgeübt wird. Er muss dann die Aktien zum Ausübungspreis von 75,00 EUR liefern und erfährt dadurch möglicherweise einen Verlust, der umso größer ist, je weiter der Aktienkurs steigt. Das Verlustrisiko ist unbegrenzt.



# Anwendungsmöglichkeiten

Von leicht fallenden Kursen profitieren

Optionen – Short Call



# Anwendungsmöglichkeiten

## Covered Call

### Motiv

- Ein Anleger besitzt Anfang Februar 1.000 Aktien der „ABC AG“ und erwartet für die kommenden Tage keine starken Kursschwankungen.
- Er möchte eine zusätzliche Rendite erzielen.

### Ausgangssituation

- Der aktuelle Kurs der „ABC AG“ beträgt 18,20 EUR.
- Der Kurs des Calls der „ABC AG“ (Verfall im November / 19,00 EUR) liegt bei 0,43 EUR.

### Strategie – Verkauf-Call „ABC AG“

- Kontraktanzahl: 10
- Verfall: November
- Basispreis: 19,00 EUR
- Kurs: 0,43 EUR



# Anwendungsmöglichkeiten

## Covered Call

Optionen – Short Call

Kurs der ABC AG am Laufzeitende in EUR	Gewinn / Verlust pro Kontrakt-einheit in EUR	Gewinn / Verlust pro Aktie zu 18,20 in EUR	Gesamt-gewinn / Gesamtverlust in EUR
14,00	+0,43	-4,20	-3,77
15,00	+0,43	-3,20	-2,77
16,00	+0,43	-2,20	-1,77
17,00	+0,43	-1,20	-0,77
17,77	+0,43	-0,43	±0
18,00	+0,43	-0,20	+0,23
18,20	+0,43	±0	+0,43
19,00	+0,43	+0,80	+1,23
20,00	-0,57	+1,80	+1,23
21,00	-1,57	+2,80	+1,23

### Gewinn und Verlust am Laufzeitende in EUR, -Call „ABC AG“ im November 19,00 EUR

#### Resultat

Das Gewinnpotenzial der Gesamtposition (Aktien plus ) ist begrenzt. Der maximale Gewinn von 1,23 EUR pro wird erreicht, wenn der Aktienkurs über dem Ausübungspreis von 19,00 EUR liegt. Falls der Aktienpreis entgegen den Erwartungen weiter steigt, wird der Anleger entweder die Call-Position glattstellen oder er muss damit rechnen, dass die Aktien zum Ausübungspreis abgerufen werden.

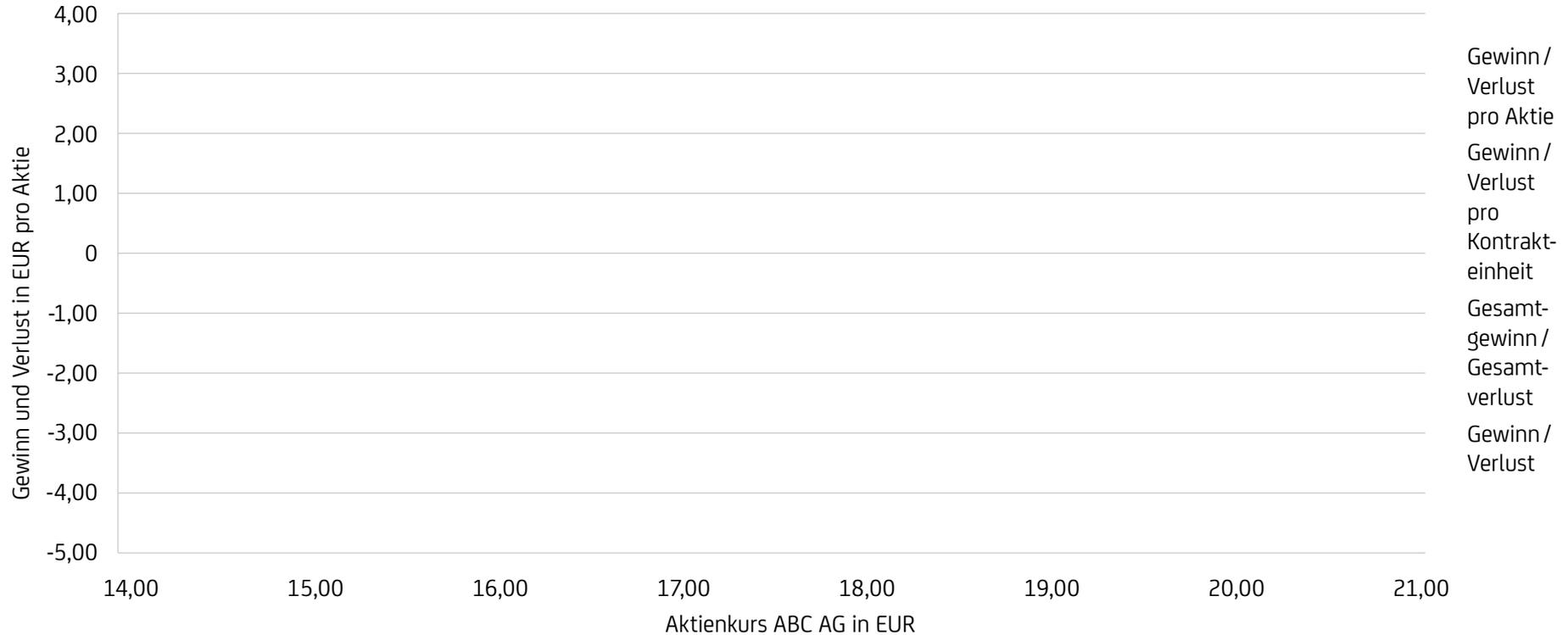
Dem Anleger ist es nicht möglich, bei einem Kursanstieg über den hinaus an der Aufwärtsbewegung teilzuhaben. Das heißt, der Ertrag ist von vornherein begrenzt.



# Anwendungsmöglichkeiten

## Covered Call

Optionen – Short Call



# Long Call

Als **-Call** wird die Position des **Käufers einer Kaufoption (Call)** bezeichnet.

Dabei hat der Besitzer der **das Recht, nicht aber die Verpflichtung**, den zu einem vorab festgelegten Preis, innerhalb der Laufzeit der Option zu kaufen. Für dieses Recht muss der Käufer des Calls eine Optionsprämie an den Verkäufer ( **-Call**) zahlen.

Der Käufer eines Calls rechnet somit mit steigenden Preisen des Basiswertes.

Die Gewinnchance der Option ist theoretisch unbegrenzt, weil der Basiswert unendlich weit ansteigen kann. Der Verlust des Call-Käufers ist dagegen auf die Höhe der Prämie beschränkt.

Da der Verlust begrenzt ist, erfordert ein Long-Call keine Margin.



# Long Call

## Kauf einer Kaufoption

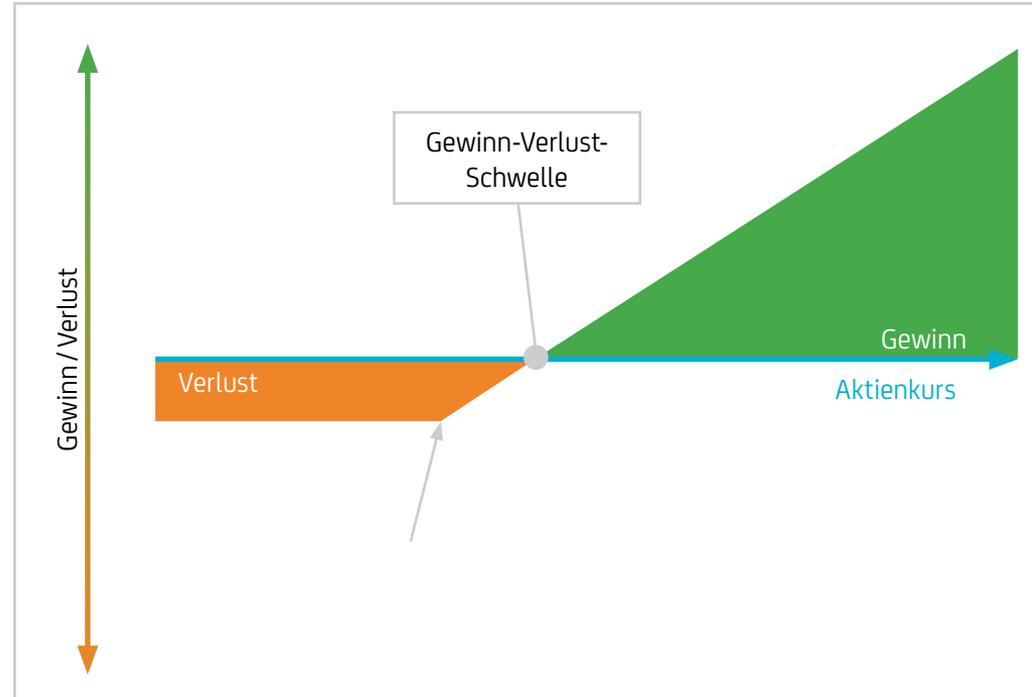
Käufer erwirbt das Recht, einen Wert (z. B. Aktie) innerhalb der Laufzeit zu einem festgelegten Preis zu kaufen.

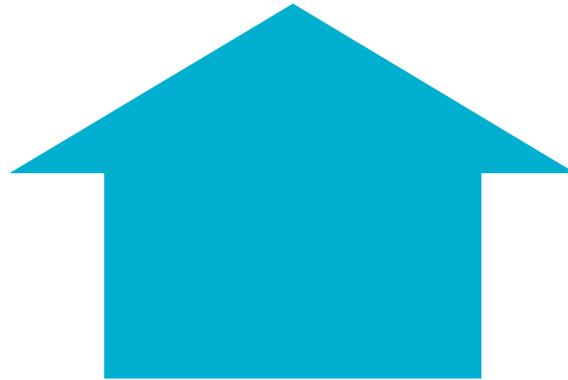
## Gewinnpotenzial

Theoretisch unbegrenzt

## Verlustrisiko

Begrenzt auf die Höhe der gezahlten Prämie





# Anwendungsmöglichkeiten

## Von steigenden Kursen profitieren

### Motiv

- Im Mai erwartet ein Anleger einen kurzfristigen Kursanstieg der „ABC-Aktie“.
- Er möchte jedoch nicht das Risiko eines Kursrückgangs eingehen.

### Ausgangssituation

- Der Aktienkurs von „ABC AG“ beträgt am 24. Mai 67,00 EUR.
- Der Kurs des Calls der „ABC AG“ (Verfall im Juni / 65,00 EUR) liegt bei 3,10 EUR.

### Strategie – Kauf-Call „ABC AG“

- Kontraktanzahl: 1
- Verfall: Juni
- Basispreis: 65,00 EUR
- Kurs: 3,10 EUR



# Anwendungsmöglichkeiten

## Von steigenden Kursen profitieren

Kurs der ABC AG am Laufzeitende in EUR	Wert des Calls im Juni 65,00 EUR	Gewinn / Verlust pro Kontrakteinheit in EUR
59,00	±0	-3,10
61,00	±0	-3,10
63,00	±0	-3,10
65,00	±0	-3,10
67,00	+2,00	-1,10
68,10	+3,10	±0
69,00	+4,00	+0,90
71,00	+6,00	+2,90
73,00	+8,00	+4,90
75,00	+10,00	+6,90

### Gewinn und Verlust am Laufzeitende in EUR, -Call „ABC AG“ im Juni 65,00 EUR

#### Resultat

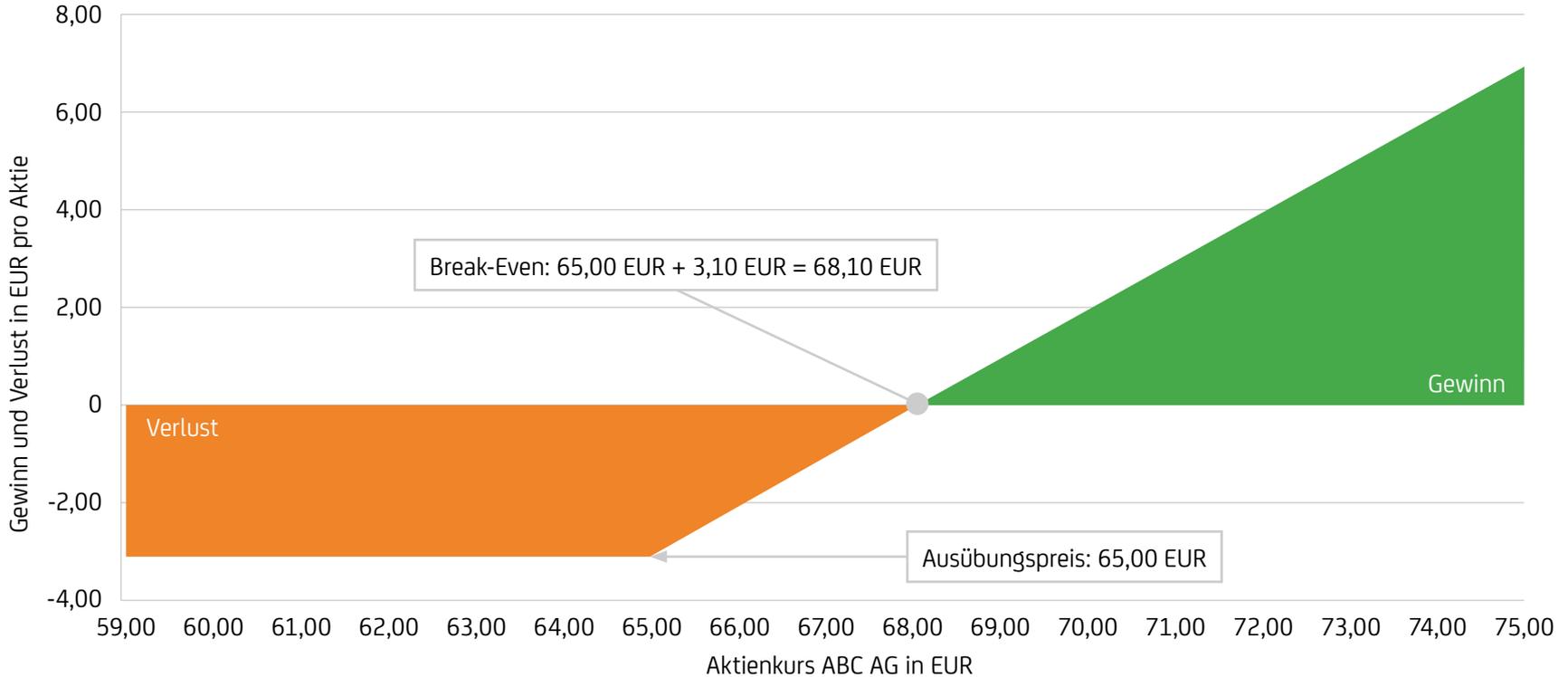
Der Call-Käufer erreicht am Laufzeitende die Gewinnschwelle, falls der Kurs der Aktie genau der Summe aus Ausübungspreis und  $(65,00 \text{ EUR} + 3,10 \text{ EUR} = 68,10 \text{ EUR})$  entspricht. Jeder weitere Kursanstieg erhöht 1:1 den Gewinn. Liegt der Kurs am unter 68,10 EUR, erleidet er einen Verlust, der auf maximal 3,10 EUR (= Optionspreis) pro Aktie beziehungsweise pro begrenzt ist. Beim Kauf der Aktie beträgt der Maximalverlust 67,00 EUR pro Titel (z. B. durch Konkurs der Firma).



# Anwendungsmöglichkeiten

## Von steigenden Kursen profitieren

Optionen – Long Call



# Short Put

Als **-Put** wird die Position des **Verkäufers einer Verkaufsoption (Put)** bezeichnet.

Er ist der **Verkäufer** der **Option** und hat die **Verpflichtung**, dem Käufer der Option den **Basiskontrakt** auf dessen Verlangen hin zum **Basiskontrakt**, innerhalb der Laufzeit der Option abzunehmen. Dafür erhält er eine Optionsprämie.

Der Verkäufer des Puts rechnet mit steigenden, stagnierenden oder maximal leicht fallenden Kursen.

Die Gewinnchance für den Verkäufer einer Put-Option ist auf die Optionsprämie beschränkt. Sein Maximalrisiko ist auf die Höhe des Basispreises begrenzt.

Bei einem Short-Put handelt es sich um eine **Verkaufsoption**-pflichtige Position.



# Short Put

## Verkauf einer Verkaufsoption

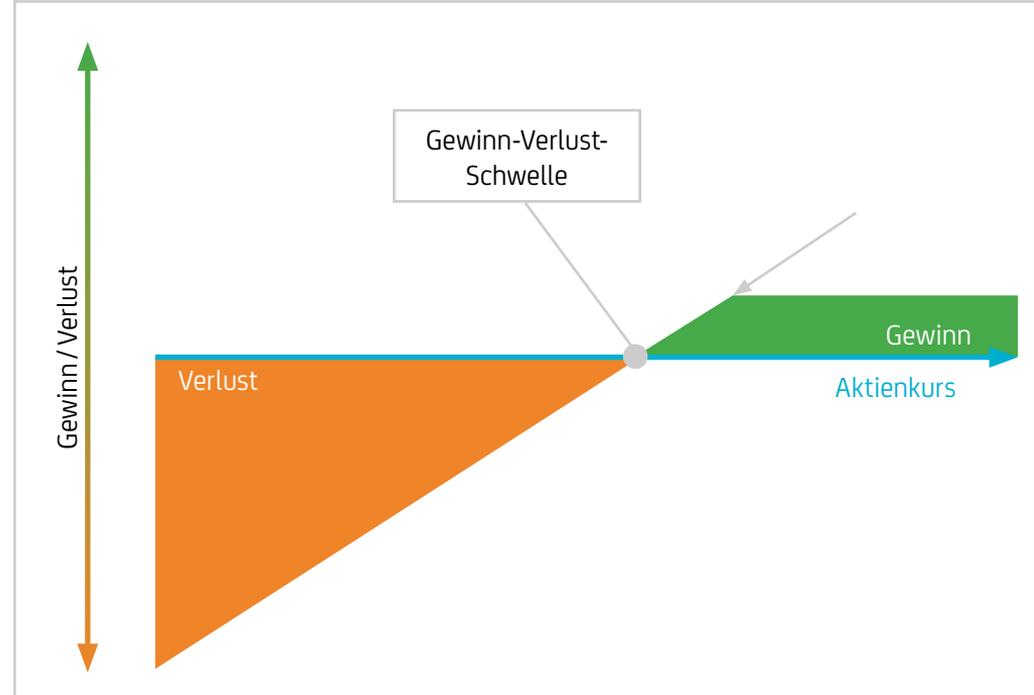
Verkäufer übernimmt die Pflicht, einen Wert (z. B. Aktie) innerhalb der Laufzeit am Stichtag zu einem festgelegten Preis zu kaufen (wenn die vom Käufer ausgeübt wird).

## Gewinnpotenzial

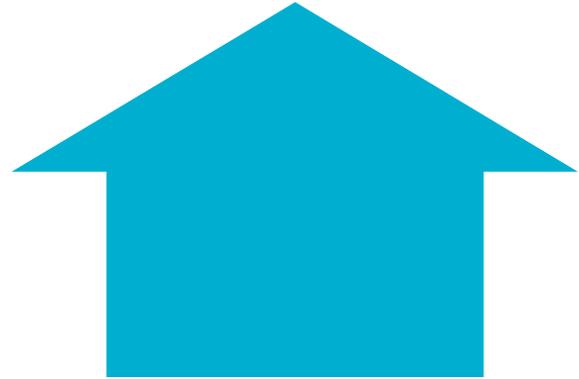
Begrenzt auf die Höhe der vereinnahmten Prämie

## Verlustrisiko

Auf die Höhe des ... begrenzt



Zusatzerträge generieren



# Anwendungsmöglichkeiten

## Von leicht steigenden Kursen profitieren

### Motiv

- Ein Anleger erwartet am 22. Februar, dass der Kurs der „ABC-Aktie“ kurzfristig leicht steigt oder stagniert.
- Darüber hinaus möchte er die Position in seinem Portfolio nicht vermindern.

### Ausgangssituation

- Der Aktienkurs der „ABC AG“ beträgt am 22. Februar 60,00 EUR.
- Der Kurs des Puts der „ABC AG“ (Verfall März / 60,00 EUR) liegt bei 1,40 EUR.

### Strategie – Verkauf-Put „ABC AG“

- Kontraktanzahl: 1
- Verfall: März
- Basispreis: 60,00 EUR
- Kurs: 1,40 EUR



# Anwendungsmöglichkeiten

Von leicht steigenden Kursen profitieren

Optionen – Short Put

Kurs ABC AG am Laufzeitende in EUR	Verpflichtung des Put-Verkäufers pro Kontrakteinheit in EUR	Gewinn / Verlust pro Kontrakteinheit in EUR
55,00	-5,00	-3,60
56,00	-4,00	-2,60
57,00	-3,00	-1,60
58,00	-2,00	-0,60
58,60	-1,40	±0
59,00	-1,00	+0,40
60,00	±0	+1,40
61,00	±0	+1,40
62,00	±0	+1,40
63,00	±0	+1,40

## Gewinn- und Verlustprofil am Laufzeitende, -Put „ABC AG“ im März 60,00 EUR

### Resultat

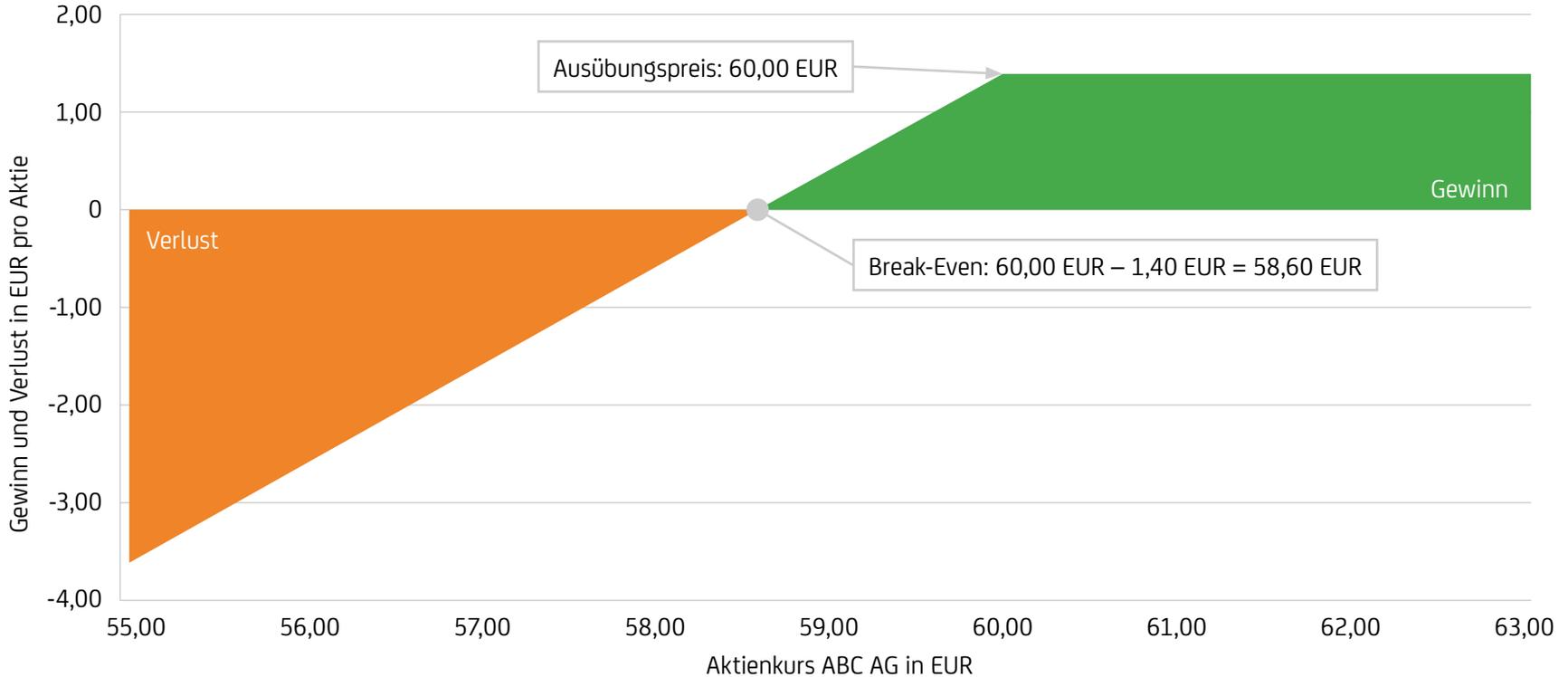
Der Anleger erzielt einen Gewinn, wenn der Aktienkurs der ABC AG am letzten Handelstag über 58,60 EUR (Ausübungspreis minus erhaltener Optionsprämie :  $60,00 \text{ EUR} - 1,40 \text{ EUR} = 58,60 \text{ EUR}$ ) liegt. Der Gewinn ist auf den erhaltenen Optionspreis von 1,40 EUR pro Kontrakteinheit begrenzt. Dieser Gewinn wird erreicht, wenn der Aktienkurs mindestens 60,00 EUR beträgt. Sinkt der Aktienkurs hingegen unter 60,00 EUR, muss der Anleger damit rechnen, dass die Option durch den Put-Käufer ausgeübt wird. Er ist denn verpflichtet, die Aktie zum Ausübungspreis von 60,00 EUR zu übernehmen, obwohl der aktuelle Kurs niedriger liegt. Sein Verlust ist umso größer, je weiter der Aktienkurs sinkt. Der maximale Verlust beträgt 58,60 EUR pro Kontrakteinheit (Ausübungspreis minus erhaltene Optionsprämie). Dieser tritt ein, falls der Anleger am Laufzeitende wertlose Aktien zu 60,00 EUR übernehmen muss.



# Anwendungsmöglichkeiten

Von leicht steigenden Kursen profitieren

Optionen – Short Put



# Anwendungsmöglichkeiten

## „Covered Put“

### Motiv

- Ein Anleger plant evtl. in die „ABC-Aktie“ zu investieren, wenn diese einen bestimmten Kurs erreicht. Dafür „parkt“ er eine entsprechende  auf seinem Konto.

### Ausgangssituation

- Der Anleger plant die „ABC-Aktie“ zu 60,00 EUR zu kaufen.
- Der Aktienkurs der „ABC AG“ beträgt im 22. Februar 63,50 EUR.
- Der Kurs des Puts der „ABC AG“ (Verfall April /  60,00 EUR) liegt bei 1,40 EUR.

### Strategie – Verkauf-Put „ABC AG“

- Kontraktanzahl: 1
- Verfall: März
- Basispreis: 60,00 EUR
- Kurs: 1,40 EUR



# Anwendungsmöglichkeiten

## „Covered Put“

Kurs ABC AG am Laufzeitende in EUR	Verpflichtung des Put-Verkäufers pro Kontrakteinheit in EUR	Gewinn / Verlust pro Kontrakteinheit in EUR
55,00	-5,00	-3,60
56,00	-4,00	-2,60
57,00	-3,00	-1,60
58,00	-2,00	-0,60
58,60	-1,40	±0
59,00	-1,00	+0,40
60,00	±0	+1,40
61,00	±0	+1,40
62,00	±0	+1,40
63,00	±0	+1,40

### Gewinn- und Verlustprofil am Laufzeitende, -Put „ABC AG“ im März 60,00 EUR

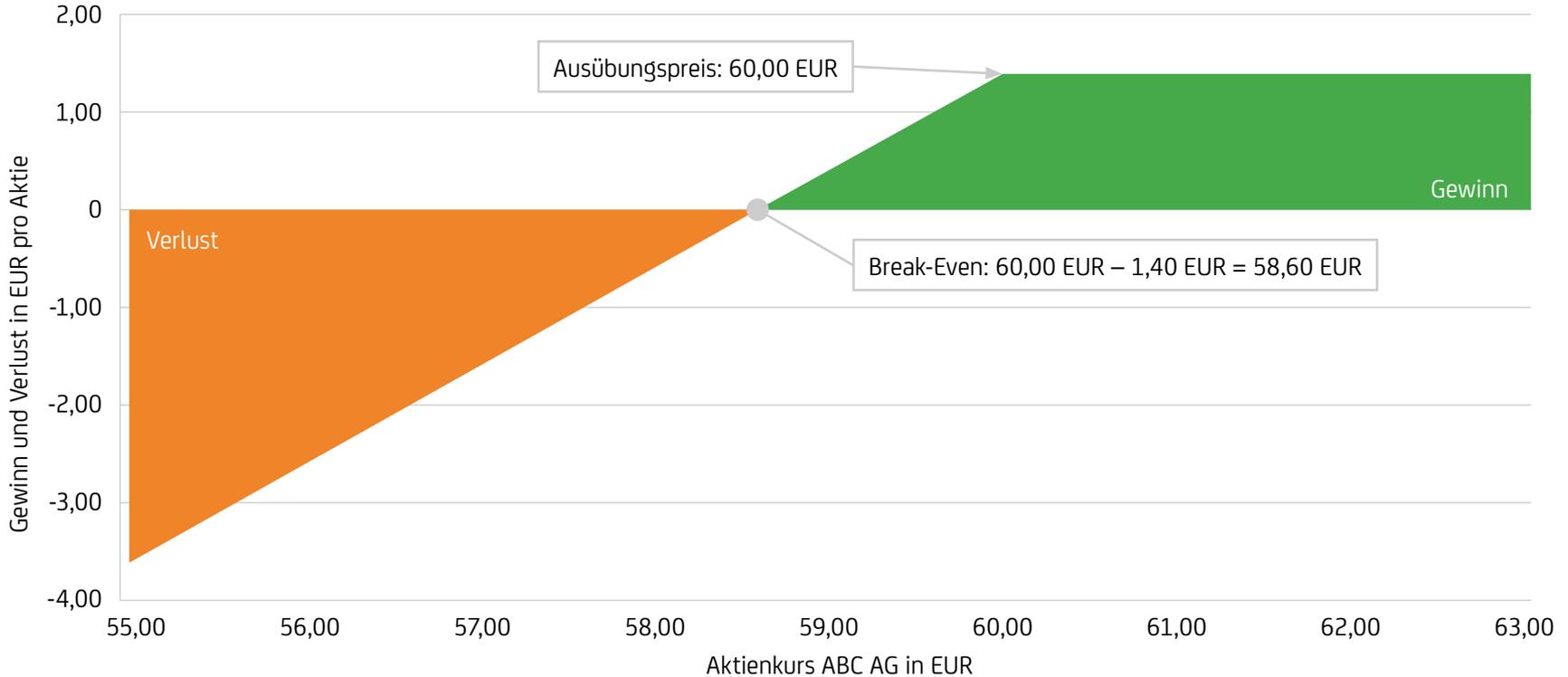
#### Resultat

Der Anleger erzielt einen Gewinn, wenn der Aktienkurs der ABC AG am letzten Handelstag über 58,60 EUR (Ausübungspreis minus erhaltener : 60,00 EUR – 1,40 EUR = 58,60 EUR) liegt. Der Gewinn ist auf den erhaltenen Optionspreis von 1,40 EUR pro begrenzt. Dieser Gewinn wird erreicht, wenn der Aktienkurs mindestens 60,00 EUR beträgt. Sinkt der Aktienkurs hingegen unter 60,00 EUR, muss der Anleger damit rechnen, dass die Option durch den Put-Käufer ausgeübt wird. Er ist dann verpflichtet, die Aktie zum Ausübungspreis von 60,00 EUR (= der geplante Kaufkurs → durch die erhaltene Prämie verbilligt er seinen Einstandskurs auf 58,60 EUR) zu übernehmen, obwohl der aktuelle Kurs niedriger liegt. Sein Verlust ist umso größer, je weiter der Aktienkurs sinkt. Der maximale Verlust beträgt 58,60 EUR pro Kontrakteinheit (Ausübungspreis minus erhaltene Optionsprämie). Dieser tritt ein, falls der Anleger am wertlose Aktien zu 60,00 EUR übernehmen muss.



# Anwendungsmöglichkeiten

## „Covered Put“





Preis-  
beeinflussung





# Agenda

---

Einleitung

Optionen

**Futures**

Übersicht

Long Future

Short Future

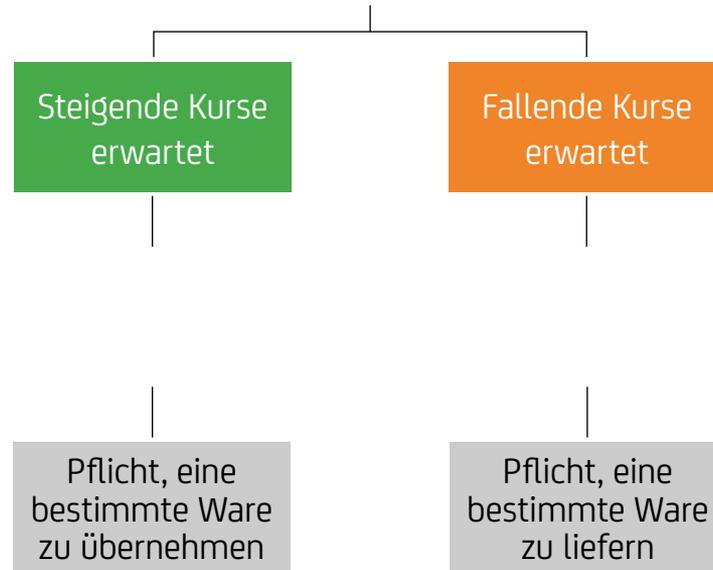
Risiken

Glossar

Team



# Die zwei Grundstrategien für Futures im Überblick



# Long Future

Der Kauf eines Future wird als **-Future-Position** bezeichnet.

Ein Anleger geht in Erwartung steigender Kurse eine Long-Position in einem Future ein und stellt diesen nach einer gewissen Zeit wieder glatt. Bei steigenden Future-Preisen entsteht ein Gewinn aus der Differenz zwischen dem niedrigeren Kauf- und dem höheren Verkaufspreis. Gleichzeitig ist der Anleger dem Risiko ausgesetzt, bei fallenden Kursen Verluste zu erleiden. Diese sind begrenzt auf die Höhe des Futures.

Bei einem Long-Future handelt es sich um eine **un**-pflichtige Position.

Kursrückgänge führen zu Verlusten, Kursanstiege des Futures zu Gewinnen aus Futures.



# Kurserwartung: steigend – Instrument: Long Future

## Kauf eines

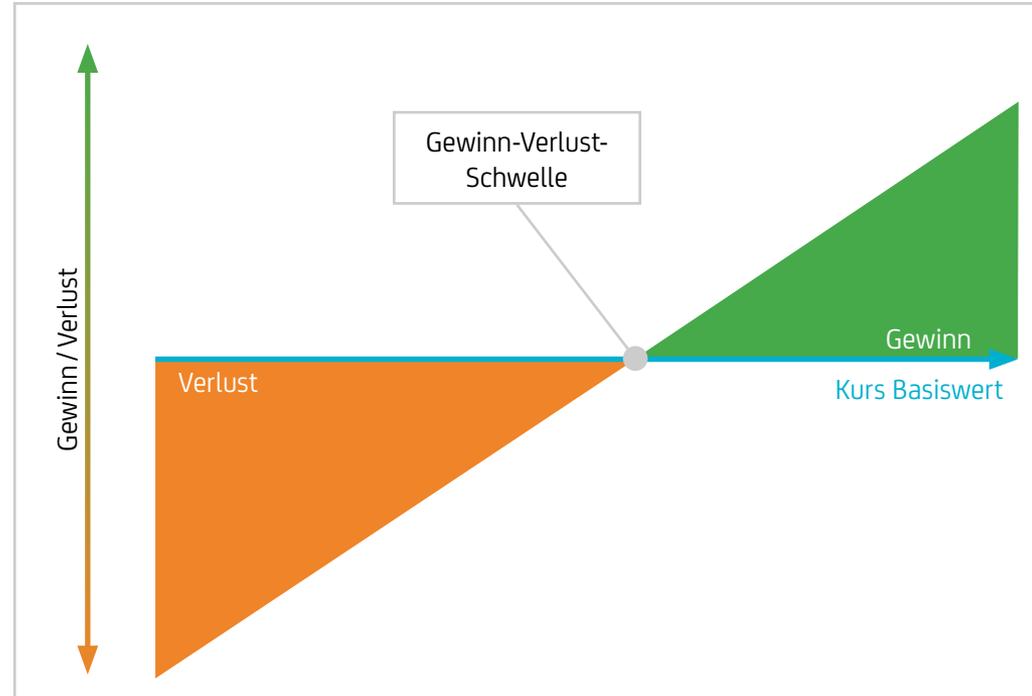
Käufer übernimmt die Pflicht, einen Wert am Stichtag zu einem festgelegten Preis zu übernehmen.

## Gewinnpotenzial

Theoretisch unbegrenzt

## Verlustrisiko

Begrenzt auf die Höhe des Futures.





# Anwendungsmöglichkeiten

## Von steigenden Kursen profitieren

Futures – Long Future

### Motiv

- Ein Anleger möchte von einer Markteinschätzung profitieren, ohne Kapital zu binden.

### Ausgangssituation

- Ein Anleger ist nach eingehender Marktanalyse zur Ansicht gelangt, dass die Kurse der Aktien im Deutschlandraum in den nächsten zwei Monaten steigen werden.
- Am 8. November steht der DAX (Deutsche Aktienindex) bei 10.500,00 Punkten.

### Strategie – Kauf-Future

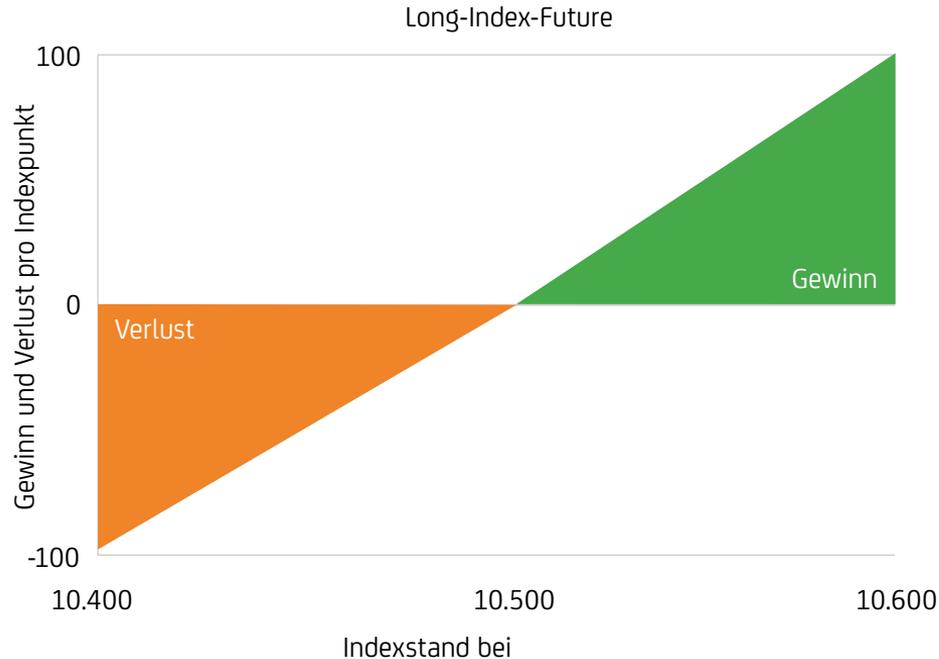
- Kontraktanzahl: 1
- Verfall: Dezember
- Kurs: 10.500,00 Punkte



# Anwendungsmöglichkeiten

## Von steigenden Kursen profitieren

Futures – Long Future



### Gewinn- und Verlustprofil am Laufzeitende, -Index- auf den DAX

#### Resultat

Sollte der Kurs des DAX steigen, so erzielt er einen Gewinn durch die Differenz aus dem Vergleich zum Kaufpreis höheren Verkaufspreis. Dagegen erleidet der Anleger einen Verlust, wenn er die Position unter dem Kaufpreis glattstellt.



# Short Future

Der Verkauf eines Future wird als **-Future-Position** bezeichnet.

Ein Anleger geht in Erwartung fallender Kurse eine Short-Position in einem Future ein und stellt diesen nach einer gewissen Zeit wieder glatt. Bei fallenden Future-Preisen entsteht ein Gewinn aus der Differenz zwischen dem höheren Verkauf- und dem niedrigeren Kaufpreis. Gleichzeitig ist der Anleger dem Risiko ausgesetzt, bei steigenden Kursen Verluste zu erleiden.

Bei einem Short-Future handelt es sich um eine **un**-pflichtige Position.

Kursrückgänge führen zu Gewinnen, Kursanstiege des Future zu Verlusten aus Futures.



# Short Future

## Verkauf eines

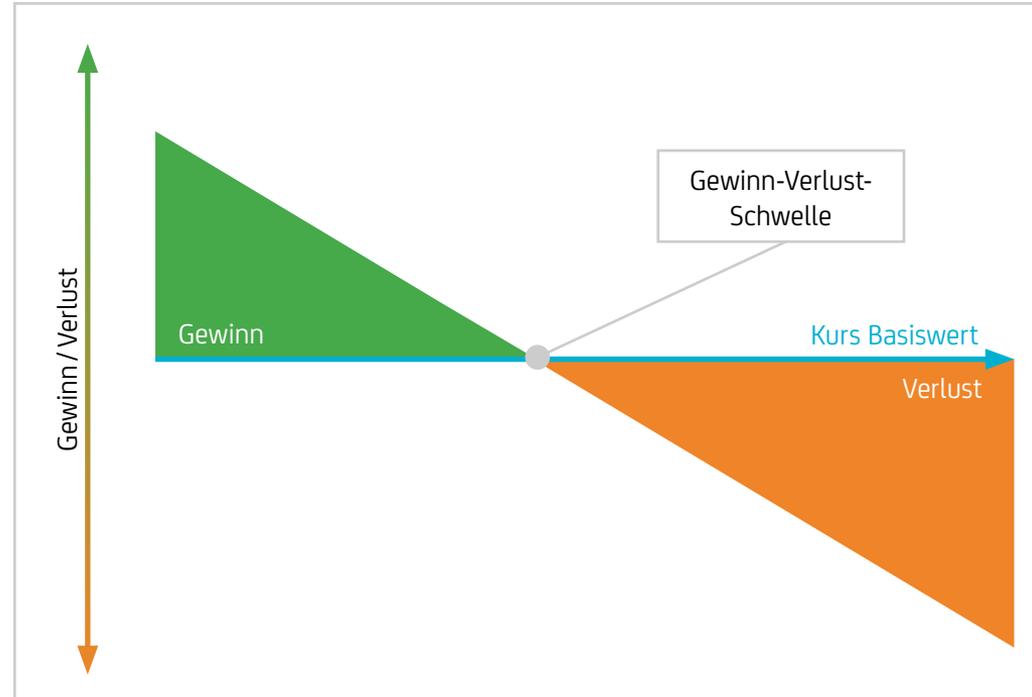
Verkäufer übernimmt die Pflicht, eine Ware am Stichtag zu einem festgelegten Preis zu liefern.

## Gewinnpotenzial

Begrenzt auf die Höhe des Futures

## Verlustrisiko

Theoretisch unbegrenzt





# Anwendungsmöglichkeiten

## Von fallenden Kursen profitieren

### Motiv

- Ein Anleger möchte von fallenden Aktienindizes profitieren.

### Ausgangssituation

- Ein Anleger erwartet in den nächsten ein bis zwei Wochen negative Meldungen über die deutsche Wirtschaftslage.
- Er geht davon aus, dass eine entsprechende Anpassung der Aktienkurse nach unten stattfinden wird.
- Der DAX (Deutsche Aktienindex) steht am 8. November bei 10.500,00 Punkten.

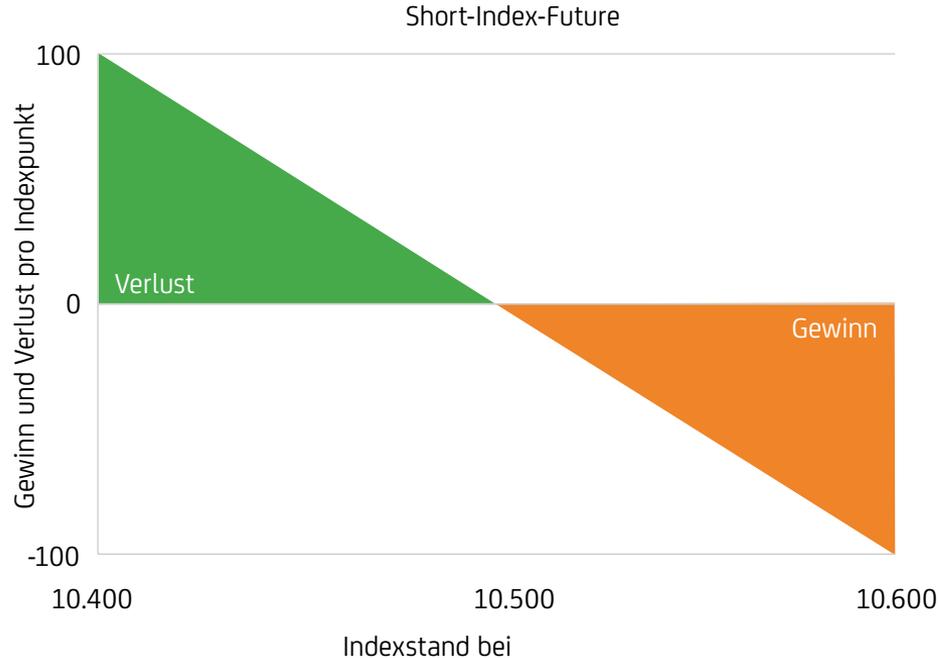
### Strategie – Kauf-Future

- Kontraktanzahl: 1
- Verfall: Dezember
- Kurs: 10.500,00 Punkte



# Anwendungsmöglichkeiten

## Von fallenden Kursen profitieren



### Gewinn- und Verlustprofil am Laufzeitende, -Index- auf den DAX

#### Resultat

Sollte der Kurs des DAX fallen, so erzielt er einen Gewinn durch die Differenz aus dem Vergleich zum Verkaufspreis niedrigeren Kaufpreis. Dagegen erleidet der Anleger einen Verlust, wenn er die Position über dem Verkaufspreis glattstellt.



# Agenda

---

Einleitung

Optionen

Futures

**Risiken**

Risikoübersicht: Long Put & Long Call

Risikoübersicht: Short Put & Short Call

Risikoübersicht: Covered Call

Risikoübersicht: Short Futures & Long Futures

Risikoaufklärung 1–8

Risikoaufklärung 9–11

Glossar

Team



# Risikoübersicht: Long Put & Long Call

---



Risiko





Risiko





# Risikoübersicht: Short Futures & Long Futures

---



Risiko



**1. Marktpreisrisiko:** Das Marktpreisrisiko ist das klassische Risiko der Preisänderung von Derivaten. Es kann aus einer Änderung des Preises des zu Grunde liegenden resultieren, aber auch durch andere Faktoren (z. B. Zinsänderungsrisiko, Währungsrisiko, Psychologie) bedingt sein.

**2. Risiko der Hebelwirkung:** Derivategeschäfte erfordern keinen Kapitaleinsatz oder nur einen Bruchteil des Kapitals, das zum Erwerb der zu Grunde liegenden Kassainstrumente nötig ist. Typisch für Derivate ist ihre Hebelwirkung (Leverage-Effekt). Dieser Effekt entsteht dadurch, dass die Preise der Derivate grundsätzlich überproportional auf Preisänderungen des Basiswerts reagieren.

**3. Risiko von Margin-Zahlungen:** Börsliche Call- und Put-Positionen erfordern tägliche Margin-Zahlungen. Die

Höhe der Margin-Zahlungen ist von der Entwicklung der Kurse der eingegangenen Options- und Future-Positionen abhängig und im Voraus nicht exakt bestimmbar.

**4. Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Positionen nicht oder nicht zu einem fairen Marktpreis aufgelöst beziehungsweise glattgestellt werden können. Ursachen hierfür könnten sein, dass ein entsprechender Kontrahent nicht zu finden ist, die Anzahl der Marktteilnehmer zu gering oder das gehandelte Volumen unzulänglich ist oder dass ganz allgemein Marktstörungen aufgetreten sind.

**5. Korrelationsrisiko (Inkongruenzrisiko):** Unter dem Korrelationsrisiko ist die Gefahr zu verstehen, dass eine vollständige, hundertprozentige Absicherung gegen Kursrisiken – ein so genannter „pure hedge“ – nicht möglich ist, wenn für

die abzusichernde Position kein vollständig abbildendes Derivat verfügbar ist oder das entsprechende Derivat aus bestimmten Gründen bewusst nicht gewählt wird.

**6. Risiken bei Geschäften an ausländischen Terminmärkten:** Bei Geschäften, die an ausländischen Terminmärkten in ausländischer Währung abgeschlossen werden, tritt zu dem in dem jeweiligen Geschäft liegenden Risiko zusätzlich das Währungsrisiko hinzu. Weiterhin ist eine Beurteilung der einzelnen Risiken im Ausland nur erschwert möglich. Auch das Länder- und Transferrisiko kann eine Rolle spielen.

**7. Steuerliche Risiken:** Auch steuerliche Risiken können auf die steuerliche Behandlung der von Ihnen abgeschlossenen Termingeschäfte beachten.

## 8. Sonstige Risiken:

**Informationsrisiko:** Bei jedem Geschäftsabschluss können fehlende, unvollständige oder falsche Informationen zu Fehlentscheidungen führen.

**Übermittlungsrisiko:** Aufträge zum Abschluss eines Termingeschäfts müssen klar und eindeutig sein, um Missverständnisse und Verzögerungen zu vermeiden.

**Operationsrisiko:** Geschäfte an der Eurex kommen immer unter Einbeziehung der Eurex Clearing AG als Clearing-Stelle zu Stande. Die Eurex-Clearing AG wird Vertragspartner jedes Kontraktes und gewährleistet deren Erfüllung. Wird über die vom Kunden beauftragte Bank ein Moratorium verhängt oder wird die Bank insolvent, so können gleichwohl sämtliche Kundenkontrakte vorzeitig glattgestellt werden. Unter Umständen wird damit ein Verlust festgeschrieben.



**9. Lieferrisiko:** Als Käufer eines müssen Sie sich bewusst werden, dass Sie – sofern Sie Ihre Position nicht vorher glattgestellt haben – am die vereinbarte Kaufsumme bereitstellen müssen, um den gelieferten Basiswert zu bezahlen. Dies erfordert umfangreiche liquide Mittel, die die gezahlten Margin-Beträge in der Regel bei weitem übersteigen. Als Verkäufer eines Futures müssen Sie sich bewusst sein, dass Sie – sofern Sie Ihre Position nicht bis zum letzten Handelstag glattgestellt haben – die dem Kontrakt zu Grunde liegenden Basiswert zu liefern haben. Besitzen Sie diese nicht, müssen Sie sie zum aktuellen Marktpreis kaufen, der erheblich über dem ursprünglich vereinbarten Future-Preis liegen kann. Sie tragen damit ein theoretisch unbegrenztes Verlustrisiko. Der so auftretende Verlust kann die eingezahlten Margin-Leistungen um ein Vielfaches übersteigen.

**10. risiko:** Als Verkäufer einer Option (Stillhalter) gehen Sie die Verpflichtung ein, bei Ausübung der Option durch den Käufer diesem den zum vereinbarten Preis zu liefern (Call) beziehungsweise abzunehmen (Put). Sie tragen dabei als Stillhalter das Risiko eines Kursanstiegs (Call) des Basiswerts beziehungsweise eines Kursverfalls (Put) und sind sodann verpflichtet, den der Option zu Grunde liegenden Basiswert zum vereinbarten Preis zu liefern bzw. abzunehmen. Handelt es sich um eine effektive Belieferung (z.B. Aktien), so müssen Sie das beschaffen, sofern Sie es nicht im Bestand haben. Bei einem müssen Sie den vereinbarten Geldbetrag an den Käufer zahlen.

**11. Risiken bei taggleichen Geschäften („Day-Trading“): Sofortiger Verlust, professionelle Konkurrenz und erfor-**

**derliche Kenntnisse:** Bei der Durchführung solcher Geschäfte ist zu beachten, dass das Day-Trading zu sofortigen Verlusten führen kann, wenn überraschende Entwicklungen dazu führen, dass der Wert der von Ihnen gekauften Finanzinstrumente taggleich sinkt und Sie zur Verminderung weiterer Risiken (Over-night-Risiken) gezwungen sind, den gekauften Wert vor Schluss des Handelstages zu einem Kurs unterhalb des Ankaufspreises zu veräußern. Dieses Risiko erhöht sich, wenn in Werte investiert wird, die innerhalb eines Handelstages hohe Kursschwankungen erwarten lassen. Unter Umständen kann das gesamte von Ihnen zum Day-Trading eingesetzte Kapital verloren werden.

**Kosten:** Durch regelmäßiges Day-Trading veranlassen Sie eine unverhältnismäßig hohe Anzahl von Geschäften in Ihrem

Depot. Die Hierdurch entstehenden Kosten (z. B. Provision und Auslagen) können im Verhältnis zum eingesetzten Kapital und dem erzielbaren Gewinn unangemessen hoch sein.

**Unkalkulierbare Verluste bei Termingeschäften:** Bei Termingeschäften besteht darüber hinaus das Risiko, dass Sie noch zusätzliches Kapital oder Sicherheiten beschaffen müssen. Dies ist dann der Fall, wenn taggleiche Verluste eingetreten sind, die über Ihr eingesetztes Kapital bzw. die von Ihnen hinterlegten Sicherheitsleistungen hinausgehen.

**Risiko der Verhaltensbeeinflussung:** Werden Ihnen spezielle Räumlichkeiten zur Abwicklung von Day-Trading-Geschäften zur Verfügung gestellt, so kann die räumliche Nähe zu anderen Anlegern zu diesen Handelsräumen Ihr Verhalten beeinflussen.



# Agenda

---

Einleitung

Optionen

Futures

Risiken

Glossar

A bis H

H bis O

O bis Z

Team



**Ausübungspreis** → Basispreis

**Basispreis:** Der festgelegte Preis, der bei Ausübung des Optionsrechts für den gelieferten Basiswert zu bezahlen ist. Er bestimmt zu einem großen Teil den Wert der Option. Je niedriger der Basispreis einer Kaufoption, desto höher ist unter sonst gleichen Bedingungen der Optionspreis des Calls. Umgekehrt verhält es sich bei einer Verkaufsoption. Je niedriger ihr Basispreis, desto niedriger der Optionspreis des Puts.

**Basiswert:** Gegenstand eines Terminkontrakts; d. h. das dem Terminkontrakt zu Grunde liegende Gut, von dessen Preisveränderung der Preis des Terminkontrakts wesentlich bestimmt wird. Bei Termingeschäften auf Finanzinstrumente sind die Basiswerte z. B. synthetische Anleihen, Aktien, Währungen oder Indizes.

*Kurs des Basiswertes:* Den größten Einfluss auf den Optionspreis hat der Preis des Basiswertes. Die Preisveränderung des Basis-

wertes spiegelt sich in einer Veränderung des Optionspreises wider. Das Ausmaß der Veränderung hängt vom Verhältnis zwischen Basispreis und Kurs des Underlyings sowie der Restlaufzeit ab. Je tiefer sich die Option in-the-money befindet, desto stärker wirken sich Änderungen des Basiswertes auf den Optionspreis aus. Kurz vor Verfall ist der Einfluss von Kursveränderungen des Basiswertes auf den Optionspreis besonders hoch.

**Call, gedeckter (covered call):** Verkaufter Call, bei dem der Positionsinhaber den Basiswert in seinem Bestand hat.

**Call, ungedeckter (naked call):** Verkaufter Call, bei dem der Positionsinhaber den Basiswert nicht in seinem Bestand hat.

**Cash Settlement (Barausgleich):** Die Erfüllung bei physisch nicht lieferbaren Termingeschäften erfolgt in bar. Dies gilt z. B. für Optionen oder Futures auf Indizes.

**Clearingstelle:** Die Clearingstelle ist einer Terminbörse angeschlossen oder in ihr integ-

riert. Sie verrechnet die getätigten Abschlüsse und tritt bei jeder Transaktion auf beiden Seiten als Kontraktpartner ein. Damit entfällt für Käufer und Verkäufer das sogenannte Kontrahentenrisiko.

**Dividende:** Normale Dividendenzahlungen aus dem Basiswert, die während der Laufzeit der Option anfallen, entgehen dem Optionskäufer. Gleichzeitig gibt der Aktienkurs am Dividendenstichtag aber entsprechend nach. Eine hohe Dividende wird deshalb tendenziell den Preis einer Call-Option verringern. Bei einer Put-Option ist dieser Effekt genau umgekehrt.

**Finanzderivate:** Finanzinstrumente, deren Preis sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richtet.

**Futures:** Futures sind börsengehandelte, standardisierte Termingeschäfte. Sie stellen für beide Vertragspartner – den Verkäufer wie den Käufer – eine unbedingte verpflichtende

Vereinbarung dar. Als Basiswert kommen unterschiedliche Finanzprodukte in Betracht: So gibt es Finanzterminkontrakte auf Zinsen (Zins-Futures), auf Aktienindizes (Aktienindex-Futures) und auf Fremdwährungen (Devisen-Futures).

**Glattstellung (closing transaction):** Das Schließen einer offenen Options- oder Future-Position durch ein Gegengeschäft wird als Glattstellung bezeichnet.

**Hebelwirkung:** Optionen und Futures erfordern einen im Vergleich zum Direkterwerb des Basiswerts geringeren Kapitaleinsatz. Dies hat zur Folge, dass die prozentualen (d. h. auf den Kapitaleinsatz bezogenen) Änderungen des Options- oder Future-Preises in der Regel höher ausfallen als die prozentualen Änderungen des Basiswerts. Der Inhaber einer Terminmarktposition partizipiert deshalb überproportional an Kursgewinnen / -verlusten des Basiswerts. In der Fachsprache wird diese Hebelwirkung als Leverage-Effekt bezeichnet.



**Hedging (Absicherung):** Die Anwendung einer Strategie zur Verringerung von Risiken, die durch ungünstige Zins- oder Kursentwicklung entstehen können. Dabei sollen Verluste am Kassamarkt durch Gewinne am Terminmarkt kompensiert werden. Dazu müssen die an den jeweiligen Märkten gehandelten Güter – z. B. Aktien, Anleihen – nicht identisch sein, jedoch muss ihre Preisentwicklung möglichst parallel verlaufen. So können beispielsweise im Rahmen einer Hedging-Strategie fallende Kurse zu einem Gewinn in der Terminposition führen, der der Höhe des Kursverlusts bei dem am Kassamarkt gehandelten Basiswert entspricht. Umgekehrt kann jedoch auch – in Abhängigkeit von der gewählten Strategie – der Fall eintreten, dass Gewinne am Kassamarkt durch Verluste in der Terminposition aufgezehrt werden.

**Innerer Wert:** Der innere Wert entspricht der Differenz zwischen dem Preis des Basiswertes und dem Basispreis. Er bezeichnet also den Betrag, den der Optionsinhaber im Falle

der Optionsausübung mit anschließender Veräußerung des Underlyings am Kassamarkt realisieren kann. Der innere Wert eines Calls entspricht damit dem Kassapreis abzüglich des Basispreises. Der innere Wert eines Puts ergibt sich aus dem Basispreis abzüglich des aktuellen Kurses des Basiswertes.

Es gibt folgende Unterschiede:

*„im Geld“ (in-the-money):* Dies ist dann der Fall, wenn der aktuelle Preis des Underlyings beim Call deutlich über dem Basispreis bzw. beim Put deutlich darunterliegt.

*„am Geld“ (at-the-money):* Eine Option, deren Basispreis dem aktuellen Kurs des Basiswertes entspricht.

*„aus dem Geld“ (out-of-the-money):* Sind Call-Optionen mit dem Basispreis deutlich unter dem aktuellen Wert des Underlyings und Put-Optionen mit einem Basispreis deutlich über dem aktuellen Wert des Basiswertes.

**Kassamarkt:** Bei Geschäften, die am Kassamarkt getätigt werden, erfolgt die Erfüllung – also Lieferung und Abnahme der Wertpapiere oder Waren sowie Bezahlung – unmittelbar (in Deutschland z. B. innerhalb von zwei Börsentagen nach Abschluss des Geschäfts). Gegensatz: → Terminmarkt

**Kontrakteinheit:** Anzahl des Basiswertes, auf die sich ein Terminkontrakt bezieht. Bei Aktiendoptionen der Eurex bezieht sich ein Kontrakt in der Regel auf 100 Aktien des zu Grunde liegenden Basiswertes.

**Korrelation:** Die Korrelation ist eine Größe, die den statistischen Zusammenhang (Gleichlauf) zwischen zwei Zahlenreihen bzw. Wertpapieren aufzeigt.

**Liquidität:** Hier im Sinne von Veräußerbarkeit. Die Möglichkeit, mehr oder weniger schnell und mit mehr oder weniger hohen Transaktionskosten oder Wertebüßen ein Wertpapier kaufen oder verkaufen zu können.

**Long:** Mit Long (engl. „lang“, „weit“) wird in der Finanzwelt die Käuferposition bezeichnet.

**Margin:** Sicherheitsleistung, die zur Abdeckung des mit Terminkontrakten verbundenen Preisänderungsrisikos zu hinterlegen ist.

**Option:** Eine Option bezeichnet ein Recht, eine bestimmte Sache zu einem späteren Zeitpunkt zu einem vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen. Der Optionsinhaber, der die Option zu einem bestimmten Preis (Prämie) vom Stillhalter (Optionsverkäufer) gekauft hat, entscheidet einseitig, ob er die Option gegen den Stillhalter ausübt oder sie verfallen lässt. Der Stillhalter verpflichtet sich dagegen, eine bestimmte Sache zu liefern bzw. abzunehmen. Als Gegenleistung erhält er eine Prämie. Der Verpflichtung kann er sich nur entziehen, wenn er diese Position zum aktuellen Kurs zurückkauft (glättstellt).



**Optionspreis:** Der Optionspreis setzt sich aus zwei Komponenten zusammen, dem inneren Wert und dem Zeitwert: Optionspreis = → innerer Wert + → Zeitwert

**Restlaufzeit:** Je länger die Restlaufzeit, desto größer ist die Chance für den Käufer einer Option, dass sich seine Erwartungen hinsichtlich der Kursentwicklung des Basiswertes erfüllen. Umgekehrt wird das Risiko für den Optionsverkäufer durch eine abnehmende Laufzeit immer geringer. Der Zeitwert nimmt somit ab und damit ceteris paribus auch der Optionspreis. Der Zeitablauf „arbeitet“ somit für den Optionsverkäufer und gegen den Besitzer der Option.

**Short:** Mit Short (engl. ‚kurz‘, ‚knapp‘) wird in der Finanzwelt die Verkäuferposition bezeichnet.

**Stillhalter:** Verkäufer einer Option

**Termingeschäfte:** Als Termingeschäfte bezeichnet man im Finanzwesen jene Geschäfte, bei denen der Verpflichtungs- und Erfüllungszeitpunkt zeitlich auseinanderfallen, d. h. der Vertrag wird heute abgeschlossen, allerdings

erst an einem in der Zukunft liegenden Termin zu den heute vereinbarten Konditionen durchgeführt (erfüllt).

**Terminmarkt:** Bei Geschäften, die am Terminmarkt getätigt werden, sind Abschluss und Erfüllung – sofern es überhaupt dazu kommt – zeitlich voneinander getrennt. Bei Abschluss vereinbaren die Kontraktparteien einen Preis, zu dem an einem Termin in der Zukunft eine bestimmte Menge einer Ware geliefert, abgenommen und bezahlt werden soll. Die wirtschaftliche Intention von Transaktionen am Terminmarkt richtet sich in der Regel nicht auf die Erfüllung des Geschäfts. In der überwiegenden Zahl der Fälle werden eingegangene Terminmarktpositionen während der Laufzeit – unter Realisierung von Gewinn oder Verlust – durch ein entsprechendes Gegengeschäft glattgestellt. Gegensatz: → Kassamarkt

**Underlying:** → Basiswert

**Verfalltag:** Letzter Tag der Laufzeit eines Terminkontrakts; grundsätzlich der auf den letzten Handelstag folgende Börsentag.

**Volatilität:** Die Volatilität ist ein Maß für die Schwankungsbreite und Intensität der Renditen eines Basiswertes innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Dabei lässt sich die historische Volatilität aufgrund historischer Preise des Underlyings errechnen. Für das Pricing von Optionen ist allerdings die für die Zukunft erwartete Schwankungsintensität (implizierte Volatilität) maßgeblich, da die zukünftige Volatilität des Basiswertes naturgemäß nicht berechnet werden kann, bilden sich die Marktteilnehmer auf der Basis historischer Volatilität eine Meinung über die Zukunft. Je höher die vom Markt erwartete künftige Volatilität ist, desto höher ist unter sonst gleichen Bedingungen auch der Zeitwert der Option und somit ihr Preis, da große Preisschwankungen des Basiswertes eine höhere Wahrscheinlichkeit bedeuten, dass die Option noch vor dem Verfalltermin „in-the-money“ sein wird.

**Zeitwert:** Der Zeitwert einer Option verkörpert die Chance, dass sich die Erwartungen des

Käufers über die Entwicklung des Basiswertes während der verbleibenden Restlaufzeit der Option erfüllen. Für diese Chance ist er bereit, einen bestimmten Preis – den Zeitwert – zu bezahlen. Der Zeitwert entspricht der Differenz zwischen dem Optionspreis und dem inneren Wert einer Option. Bei Konstanz aller anderen Faktoren verringert sich der Zeitwert mit abnehmender Restlaufzeit, bis er zum Verfallszeitpunkt gleich null ist. Dabei fällt der Zeitwertverfall in der Regel umso höher aus, je näher der Fälligkeitstermin rückt. Zum Zeitpunkt des Verfalls hat die Option nur noch einen inneren Wert, der natürlich auch null sein kann.

**Zinssatz:** Steigende Zinsen führen tendenziell zu höheren Preisen für Calls und zu niedrigeren Preisen für Puts. Der Grund liegt darin, dass der Basispreis erst zum Zeitpunkt der Ausübung vom Käufer eines Calls bzw. dem Verkäufer eines Puts zu zahlen ist und dieser Betrag bis zu diesem Zeitpunkt noch verzinslich angelegt wird.



# Agenda

---

Einleitung

Optionen

Futures

Risiken

Glossar

Team

Unser Angebot für Sie  
Themenspektrum



- **Globaler Handel von Börsen**
- **Das Eurex-Team ist eine Spezialistenorganisation der HypoVereinsbank.**  
Wir bieten unseren Service an allen deutschen Börsenhandelstagen von 08:00 bis 22:00 Uhr an.
- **Sie als Kunde haben einen direkten Ansprechpartner im Team.**  
Dies ermöglicht vertrauensvolle Beziehungen und effiziente Abläufe bei der Abwicklung von Geschäften.
- **Aktive Risiko-Überwachung:**  
Wir behalten operative Risiken und Regulatorik stets im Blick und suchen den aktiven Dialog mit Ihnen.
- **Globale Abwicklung auch von Aktienorders**, die den Derivategeschäften zu Grunde liegen.
- **Umsetzung komplexer Handelsstrategien auf Wunsch**, wodurch ein nachhaltiger Wert für Sie geschaffen werden kann.
- **Damit Sie volle Transparenz haben**, bieten wir umfangreiche Reportingmöglichkeiten und eine kontinuierliche Gewinn-Verlust-Ermittlung.



# Unser Spektrum umfasst alle gängigen Instrumente an den nationalen und internationalen Terminbörsen

Team – Themenspektrum

## **Aktienderivate:**

und auf alle  
gehandelten Standardaktien  
weltweit

## **Aktienindexderivate:**

Optionen und Futures,  
z. B. DAX, EuroStoxx50,  
S&P 500

## **Zinsderivate:**

z. B. Bund-Futures und Optionen  
auf Bund-Futures

## **Volatiliätsderivate:**

z. B. **-Futures**

## **Currency Futures:**

z. B. Euro / USD, Euro / Yen

## **Rohstoffderivate**

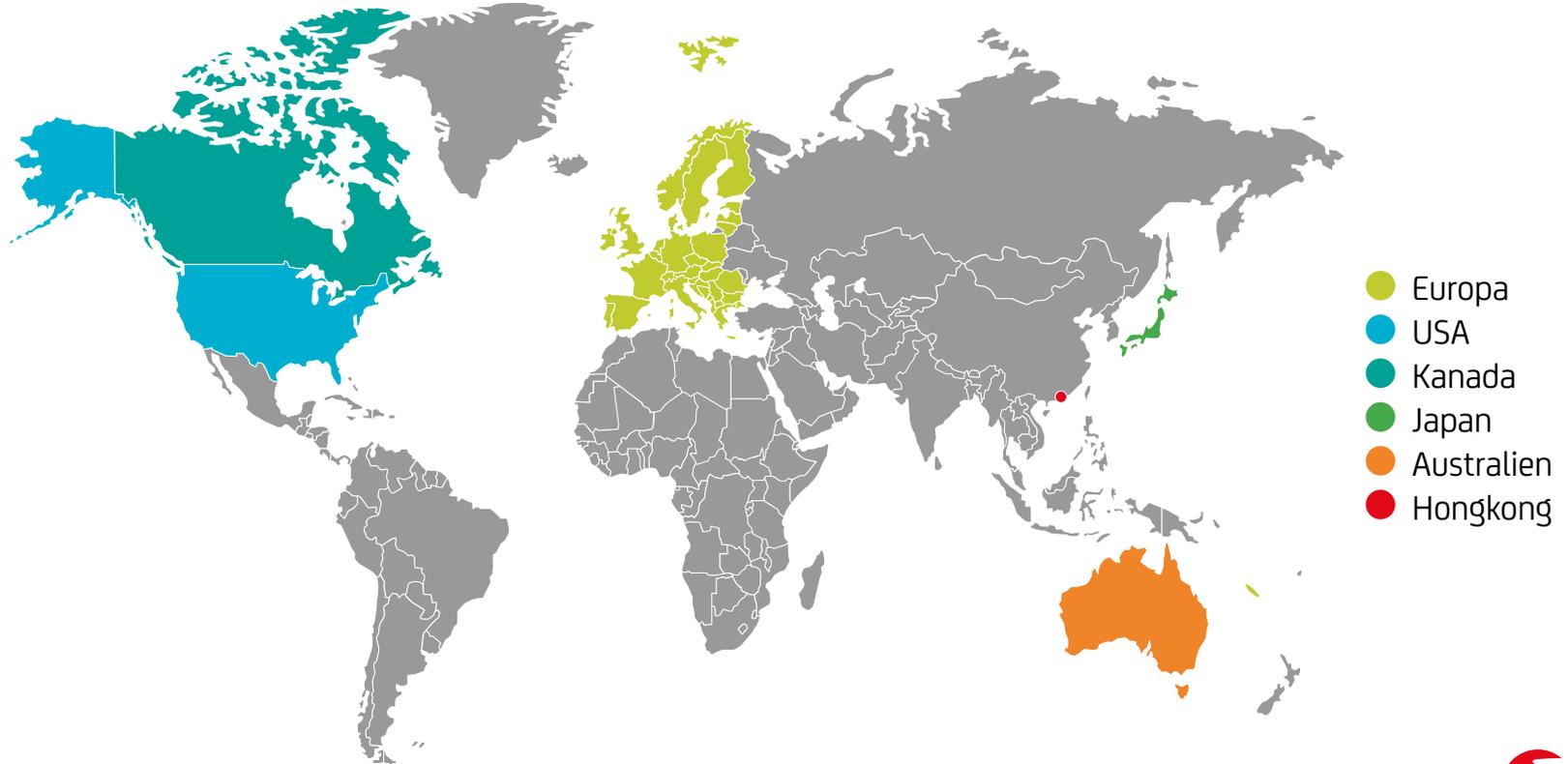
z. B. Gold- oder Öl-Futures

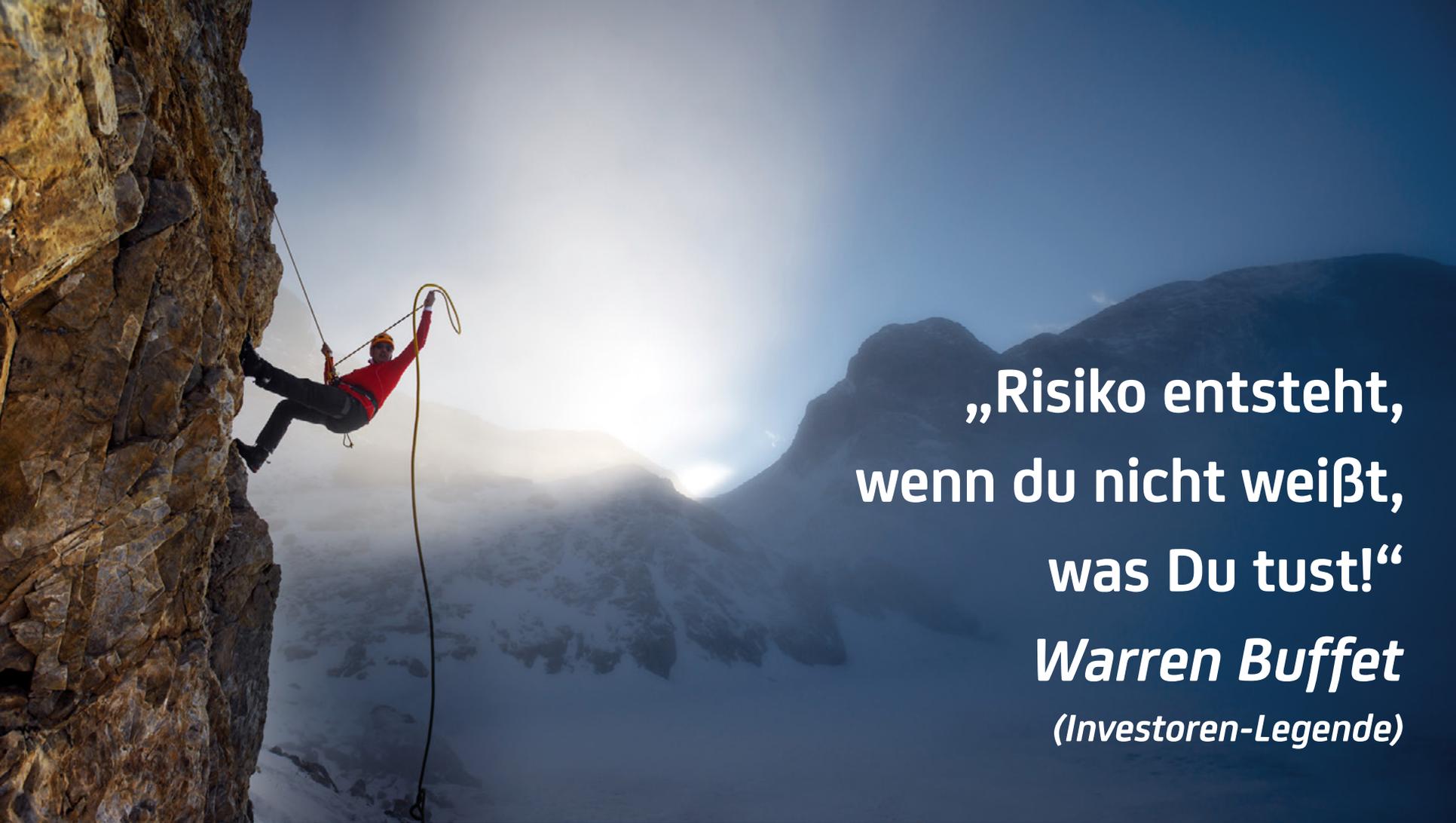
Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite [www.eurexchange.com/exchange-de/produkte](http://www.eurexchange.com/exchange-de/produkte)



# Unser Spektrum umfasst alle gängigen Instrumente an den nationalen und internationalen Terminbörsen

Team – Themenspektrum





**„Risiko entsteht,  
wenn du nicht weißt,  
was Du tust!“**

***Warren Buffet***  
*(Investoren-Legende)*